



HESSISCHER LANDTAG

01. 04. 2025

Kleine Anfrage

**Lara Klaes (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN),
Vanessa Gronemann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN),
Sascha Meier (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
und Tarek Al-Wazir (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) vom 28.10.2024**

Umgang mit Hass, Hetze und Desinformationen im Netz

und

Antwort

Minister des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz

Vorbemerkung Fragesteller:

Am 23.07.2023 veröffentlichte das Innenministerium die neuen Zahlen zu Hass und Hetze im Internet. Allein in diesem Jahr wurden etwa 17.000 Beiträge bei „HessenGegenHetze“ gemeldet. Fake News und Desinformationen haben in den letzten Jahren stark zugenommen.

Die Vorbemerkung der Fragesteller vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit dem Chef der Staatskanzlei, dem Minister der Finanzen, dem Minister der Justiz und für den Rechtsstaat, dem Minister für Kultus, Bildung und Chancen, dem Minister für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur, dem Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum, der Ministerin für Digitalisierung und Innovation, dem Minister für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat, der Ministerin für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege, der Ministerin für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales wie folgt:

Frage 1 Wie hoch sind die Mittel (Personal- und Sachmittel) für die Meldestelle „HessenGegenHetze“?

Die Personal- und Sachkosten für die Einrichtung und den Betrieb der Meldestelle betragen für das Jahr 2024 insgesamt 1.184.328 Euro.

Frage 2 Wie hoch sind die Mittel (Personal- und Sachmittel), die für die Auftritte auf den verschiedenen Social-Media-Kanälen der Landesregierung und ihrer nachgelagerten Behörden ausgegeben werden?

Frage 3 Plant die Landesregierung, die in den Fragen 1 und 2 bezeichneten Mittel zu erhöhen? Bitte inklusive der Kosten, die für Fotoaufnahmen – Personal- und Sachmittel – zu veranschlagen sind.

Die Fragen 2 und 3 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Zur Beantwortung war die Beteiligung aller Ressorts notwendig; um die Beantwortungszeit möglichst gering zu halten, wurde von einer Abfrage des nachgeordneten Bereichs abgesehen.

Staatskanzlei (STK):

Die Ausgaben für die Social-Media-Arbeit der Staatskanzlei betragen im Jahr 2024 rund 28.000 Euro (Stand 11.11.2024). Diese setzen sich unter anderem aus der Beschaffung von Bild- und Musikrechten, Lizenzkosten sowie der Nutzung eines Social-Media-Tools zusammen. Da das mit der Erstellung von Social-Media-Inhalten betraute Personal vorwiegend crossmedial arbeitet, können die Personalkosten für den Bereich Social-Media nicht gesondert beziffert werden. Künftig soll eine zusätzliche Person für die Social-Media-Arbeit der Staatskanzlei eingestellt werden.

Ministerium des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz (HMdI):

Im HMdI werden die Auftritte in den Social-Media-Kanälen im laufenden Jahr 2025 über das bestehende Personal des Referates für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit abgedeckt. Da das Personal der Pressestelle crossmedial arbeitet, können die Personalkosten für den Bereich Social-Media nicht gesondert beziffert werden. Dieses ist für die Pflege, das Posten und die Aufgaben rund um die Social-Media-Auftritte zuständig. Videoproduktionen werden nach Bedarf von externen Dienstleistern zugekauft. Es stehen für die Betreuung der Social-Media-Kanäle Sachmittel in Höhe von 30.000 Euro zur Verfügung. Eine Erhöhung ist derzeit nicht geplant.

Ministerium der Finanzen (HMdF):

In der Pressestelle des Hessischen Ministeriums der Finanzen (HMdF) ist eine Sachbearbeiterin mit dem Aufgabenschwerpunkt Social-Media beschäftigt. Wie der Rest der Pressestelle des HMdF arbeitet auch diese Sachbearbeiterin crossmedial und unterstützt gleichermaßen die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Im Arbeitsbereich Social Media-Personalmarketing der Zentralabteilung des HMdF sind drei Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter beschäftigt, zu deren Aufgaben unter anderem die Betreuung der Social-Media-Kanäle für das Personalmarketing zählt. Die jährlichen Kosten eingesetzter Software belaufen sich insgesamt auf 4.860 Euro sowie einmalig angeschaffter Hardware in Höhe von 2.620 Euro. Eine Erhöhung der Mittel des HMdF ist zurzeit nicht geplant.

Ministerium der Justiz und für den Rechtsstaat (HMdJ):

Im HMdJ werden alle Aktivitäten zum Thema „Hass und Hetze im Internet“ über das bestehende Personal des Referates für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit abgedeckt. Die diesbezüglich zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel für Sach- und Dienstleistungen im laufenden Haushalt 2023/2024 betragen 100.000 Euro. Eine Erhöhung der Mittel des HMdJ ist zurzeit nicht geplant. Auch die Auftritte in den Social-Media-Kanälen werden im laufenden Jahr 2025 über das bestehende Personal des Referats für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit abgedeckt. Da das Personal der Pressestelle crossmedial arbeitet, können die Personalkosten für den Bereich Social-Media nicht gesondert beziffert werden.

Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen (HMKB):

Der Arbeitsaufwand der Pressestelle des Hessischen Ministeriums für Kultus, Bildung und Chancen (HMKB) verteilt sich für eine Vielzahl von Aufgaben auf mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sodass eine klare Zuordnung von Personalmitteln nicht darstellbar ist. Die Sachmittel für die Betreuung der Social-Media-Kanäle im Bereich des HMKB werden nicht separat erfasst. Eine Erhöhung der Mittel des HMKB ist zurzeit nicht geplant.

Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur (HMWK):

Die Auftritte in den Social-Media-Kanälen des HMWK werden über die personelle Besetzung und die Budgets der Pressestelle vollumfänglich abgedeckt. Dabei entstehen selbstverständlich Synergieeffekte zu anderen Auspielkanälen (zum Beispiel Pressemitteilungen, Bespielung der Interseite). Eine Erfassung der Arbeitszeit und der Budgets für die reine Bespielung der Social-Media-Kanäle entspricht nicht der Arbeitspraxis. Eine Erhöhung der Mittel des HMWK ist zurzeit nicht geplant.

Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum (HMWVW):

Im HMWVW werden die Auftritte in den Social-Media-Kanälen vom Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit betreut. Diese Aufgaben werden jeweils mit Zeitanteilen der dort Beschäftigten nach den aktuellen Aufgabenstellungen erfüllt. Daher ist eine genaue Bezifferung der damit verbundenen Personalausgaben nicht möglich. Die Kosten für die Sachmittel entsprechen einer üblichen Ausstattung. Eine Erhöhung der Mittel des HMWVW ist zurzeit nicht geplant.

Ministerium für Digitalisierung und Innovation (HMD):

Im Ministerium für Digitalisierung und Innovation (HMD) ist eine Referentin vorwiegend mit einem Aufgabenschwerpunkt Social-Media beschäftigt. Genauere Kosten sind dem Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes Hessen zu entnehmen. Eine hundertprozentige Kostenzuordnung ist jedoch nicht möglich. Wie der Rest der Pressestelle des HMD arbeitet auch diese Referentin crossmedial und unterstützt gleichermaßen die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Eine Erhöhung der Mittel des HMD ist zurzeit nicht geplant.

Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat (HMLU):

Im Referat M2/Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des HMLU sind Personalmittel für Social-Media vorgesehen: Aktuell kümmern sich eine Sachbearbeiterin in Teilzeit (65 Prozent) sowie eine

Mitarbeiterin mit einer halben Stelle (50 Prozent) federführend um die Social-Media-Kanäle des HMLU. Außerdem fallen im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Social-Media-Kosten für den Klimaplan Hessen an: Für 2023 und 2024 (bis 01.11.2024) wurden 18.138,20 Euro für Promoted Ads/gesponserte Posts bei Twitter/X und Meta (Facebook) ausgegeben. Eine Erhöhung der Mittel des HMLU ist zurzeit nicht geplant.

Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege (HMFG):

In 2024 wurden für die Auftritte der Social-Media-Kanäle des HMFG folgende Posten verausgabt:

Fortlaufend: Kosten für das Social-Media Tool in Höhe von 8.068 Euro p.a. und für das Grafik Tool rund 110 Euro p.a.

Einmalig in 2024 zum Aufsetzen der neuen Kanäle für ein neues Ministerium 5.950 Euro an eine externe Agentur.

Da das Personal der Pressestelle des Ministeriums crossmedial arbeitet, können die Personalkosten für den Bereich Social-Media nicht gesondert beziffert werden. Dieses ist für die Pflege, das Posten und die Aufgaben rund um die Social-Media-Auftritte zuständig. Bewegtbild und Postproduktion wird in einigen Ausnahmefällen zugekauft.

Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales (HMSI):

Die Mittel für die Social-Media-Auftritte der Kampagne „Hessen. Da geht noch was“ des Hessischen Ministeriums für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales (HMSI) beliefen sich auf 34.880 Euro für das Jahr 2022 und für das Jahr 2023 auf 92.213 Euro. Für 2024 können keine Werte angegeben werden, da noch keine Endabrechnung vorliegt. Hinzukommen Ausgaben in Höhe von 7.790 Euro pro Jahr für die Plattform swat.io. Ob die Plattform künftig weiterhin genutzt wird, befindet sich derzeit in Prüfung. Eine Erhöhung der Mittel des HMSI ist zurzeit nicht geplant.

Frage 4 Plant die Landesregierung weitere Schritte, um der Zunahme von Volksverhetzung und Beleidigungen im Internet zu begegnen?

Die Landesregierung wird sich weiterhin für die stetige Verbesserung effektiver Ermittlungsinstrumente zur Bekämpfung von Hass und Hetze im Internet einsetzen. Dazu gehört insbesondere die Wiedereinführung der Vorratsdatenspeicherung, die zur effektiven Bekämpfung internetgestützter Kriminalität dringend benötigt wird.

Frage 5 Gibt es Erkenntnisse darüber, auf welchen Social-Media-Kanälen aktuell die meisten Fälle von Hass und Hetze ausgehen?

Die bei der Meldestelle HessenGegenHetze seit Einrichtung eingegangenen Meldungen verteilen sich wie folgt auf die verschiedenen Plattformen:

X (Twitter)	Facebook	Sonstige	Instagram	YouTube	TikTok	Telegram
57 %	21 %	10 %	4 %	4 %	3 %	1 %

Frage 6 Liegen der Landesregierung Kenntnisse vor, ob und wenn wie häufig es sich bei den Angriffen um sogenannte Social Bots handelt?

Hierzu liegen der Landesregierung keine Erkenntnisse vor.

Frage 7 Was unternimmt die Landesregierung, um gegen Social Bots vorzugehen beziehungsweise die Nutzerinnen und Nutzer für den Umgang mit Social Bots zu sensibilisieren?

Frage 8 Plant die Landesregierung weitere Schritte, um gegen Desinformationen und Fake News vorzugehen?

Frage 9 Welche Maßnahmen plant die Landesregierung, um die Medienkompetenz jugendlicher und erwachsener Nutzerinnen und Nutzer zu stärken?

Die Fragen 7 bis 9 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Ministerium des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz (HMdI):

Die Verbreitung von Verschwörungserzählungen beziehungsweise Fake News, Social-Bots und Desinformationskampagnen kann grundsätzlich alle politischen und gesellschaftlichen Bereiche (Wirtschaft, Wissenschaft, Gesundheitssystem, Medien etc.) betreffen. Diesen Bedrohungen kann nur im Rahmen eines gesamtgesellschaftlichen Ansatzes begegnet werden. Im Mittelpunkt steht daher die Aufklärung und Beratung.

Eine gezielte Aufklärung und Beratung zu Desinformationskampagnen und Verschwörungserzählungen wird in Hessen insbesondere durch das im April 2023 eingerichtete Internet-Portal „Der Fabulant“ (→ <https://www.derfabulant.de/>) gesichert. Das Herzstück des Portals sind regelmäßig erscheinende Berichte und Einschätzungen zu bewährten sowie neu auftretenden Verschwörungserzählungen und Desinformationen. Durch das Internetportal führt – angelehnt an Lewis Carrolls weißen Hasen aus „Alice im Wunderland“ – der Fabulant als fiktiver Charakter. Er nimmt kursierende Theorien und Erzählungen genau unter die Lupe, prüft kritisch die Mythen, setzt Fakten und Argumente dagegen und bewertet sie auch spielerisch nach deren Fantasie, Wahrheitsgehalt und Gefahrenpotenzial. Die Inhalte des Portals werden zusätzlich mit Videos unterschiedlicher Formate sowie einer Social-Media Strategie begleitet. Außerdem bietet die Webseite seriöse Hilfsadressen und Tipps für den Umgang mit Verschwörungsmutten und denen, die an sie glauben. Das Angebot des Portals richtet sich an eine breite Öffentlichkeit und möchte mit informativen, kurzweiligen und humorvollen Beiträgen Orientierung und Informationen über grassierende Verschwörungserzählungen bieten. Träger des Portals sind die zivilgesellschaftlichen Extremismus-Präventionsexperten „modus|zad“. Gefördert wird „Der Fabulant“ aus dem Landesprogramm „Hessen – aktiv für Demokratie und gegen Extremismus“.

Aus diesem Landesprogramm wird seit Jahren zudem eine Vielzahl an Präventionsprojekten gefördert, die sich anlassbezogen auch mit der Stärkung von Medienkompetenz insbesondere im Zusammenhang mit der Bekämpfung von „Hassreden / Hate Speech“ beschäftigen. Diese Präventionsprojekte sollen zu einer Erhöhung der Resilienz und Aufklärung gegen menschenverachtende Inhalte im Internet und in den Sozialen Medien beitragen. Jugendliche sollen beispielsweise ermutigt und befähigt werden, demokratische Prinzipien – auch im Netz – zu etablieren und umzusetzen. Sie sollen für extremistische Narrative sensibilisiert und in ihrer Medienkompetenzentwicklung unterstützt werden.

Das Projekt „#hatebreach – Hass im Netz begegnen“ des Vereins „Die Kopiloten e. V.“ beispielsweise will über politische Bildung zu Partizipation, nachhaltiger Entwicklung und gegen Menschenfeindlichkeit Jugendliche beziehungsweise deren Lehrerinnen und Lehrer und weitere Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in der Jugendarbeit dabei unterstützen, ihre Rolle in gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Zusammenhängen zu kennen. Das Projekt richtet sich mit Bildungsangeboten an Jugendliche inner- und außerhalb von Regelstrukturen sowie an Lehrerinnen und Lehrer und weitere Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in der Jugendarbeit mit regionalem Schwerpunkt in Nordhessen. So steht im Zentrum der Projektarbeit der Problemkomplex digitaler Hate Speech beziehungsweise Hasskommentare.

Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen (HMKB):

Sollten Kommentare auf den Internetauftritten im Bereich des HMKB veröffentlicht werden, die einem Social-Bot zugeordnet werden können, werden die entsprechenden Kommentare seitens des HMKB gelöscht.

Der sichere und verantwortungsbewusste Umgang mit digitalen Medien ist ein zentraler Bestandteil der schulischen Medienbildung, um beispielsweise Cybermobbing oder dem Austausch jugendgefährdender Inhalte vorzubeugen. Daher stellt das HMKB den Schulen vielfältige Maßnahmen zum präventiven Jugendmedienschutz und zum Medienkompetenzaufbau zur Verfügung.

Ein Schwerpunkt im Bereich der Medienbildung liegt auf der Beratung von Schulen und der Qualifizierung der Lehrkräfte. Zu nennen ist exemplarisch die mehrtägige Fortbildungsreihe für Lehrkräfte zur Ausbildung zu „Jugendmedienschutzberaterinnen und -beratern“ und zu „Medienschutzberaterinnen und Medienschutzberatern an Grund- und Förderschulen“. Weiterhin bietet die Hessische Lehrkräfteakademie spezifische Fortbildungen an, um Lehrkräfte in Fragen des Jugendmedienschutzes und dessen Umsetzung im Unterricht zu qualifizieren. Dazu gehören unter anderem die Themen Verschwörungsmutten, Methoden gegen Hass im Netz oder Digital-ethik.

Über den Wochenplan Fortbildung der Hessischen Lehrkräfteakademie können Lehrkräfte auch an Online-Seminaren zu Themen des Kinder- und Jugendmedienschutzes teilnehmen, wie etwa zum Umgang mit Verschwörungstheorien, Hass im Netz oder zum Einsatz von Künstlicher Intelligenz. Über regelmäßige Bedarfsabfragen an den Schulen wird das Fortbildungsangebot kontinuierlich weiterentwickelt.

Zudem stehen an allen Staatlichen Schulämtern mit den Fachberaterinnen und Fachberatern für die Medienbildung Ansprechpersonen für den Jugendmedienschutz zur Verfügung. Auch die mit Beginn des Schuljahres 2022/2023 eingerichtete Beratungsstelle Jugend und Medien Hessen fungiert als zentrale Anlaufstelle für Fragen rund um die kompetente Mediennutzung. Sie leistet wichtige Aufklärungsarbeit durch aufbereitete pädagogische Materialien und Tipps zu einer verantwortungsvollen Mediennutzung und zum Umgang mit aktuellen medialen Phänomenen, etwa zu Online-Challenges oder Fake News. Die Informationsangebote der Beratungsstelle werden kontinuierlich ausgebaut. Auch über den Internetauftritt des HMKB werden regelmäßig Hinweise zum Umgang mit Desinformationen und Fake News gegeben.

Zudem wird im Pilotprojekt des Schulfachs Digitale Welt der kompetente Umgang mit digitalen Medien und informatischen Kompetenzen gebündelt in einem Fach vermittelt. Im Bereich des schulischen Medienkompetenzaufbaus kooperiert das Land auch mit externen Partnern. Beispielsweise bestehen mit dem Hessischen Rundfunk (hr) und der Medienanstalt Hessen Kooperationsverträge zur Förderung von schulischen Projekten zum Medienkompetenzaufbau von Schülerinnen und Schülern sowie für einschlägige Fortbildungsmaßnahmen für Lehrkräfte. Die Angebote werden im engen Austausch mit dem HMKB fortlaufend bedarfsgerecht weiterentwickelt.

Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur (HMWK):

Die Zurverfügungstellung von Informationen aus den Themenbereichen des HMWK für die breite Öffentlichkeit ist eine aktive Maßnahme gegen Desinformation.

Zudem fördert das HMWK die Forschung zu den genannten Themenbereichen Kognitive Sicherheit und Cybersicherheit im Fraunhofer SIT sowie vor allem im Nationalen Forschungszentrum für angewandte Cybersicherheit ATHENE institutionell und nachhaltig fördert.

ATHENE hat dazu einen eigenen Forschungsbereich zum Thema „Sicherheit von Medien“ mit unter anderen folgenden Forschungs- und Entwicklungsprojekten eingerichtet:

- Erkennung von Desinformationen,
- Erkennung von Deep Fakes (in Bildern, Audio und Videos),
- Erkennung von künstlichen Profilen von scheinbaren Personen in Sozialen Medien zur Identifikation von Kampagnen,
- Sammlung und Analyse von öffentlich verfügbaren Daten (sogenannte Open Source Intelligence zum Beispiel für öffentliche Sicherheit),
- Radikalisierungserkennung,
- Erkennung des Missbrauchs von Kindern und Jugendlichen,
- Erkennung KI-generierter Texte auf Basis großer Sprachmodelle sowie
- Autorenschaftsanalysen (zum Beispiel Zuordnung anonymer Texte zu Autoren).

Ministerium für Digitalisierung und Innovation (HMD):

Das HMD ist Teil des 2019 gestarteten Landesprogramms „Digitale Schule Hessen“. Das Programm wird federführend vom Ministerium für Kultus, Bildung und Kultur (HMKB) weiterentwickelt und umfasst neben der technischen Ausstattung der Schulen auch die inhaltliche Gestaltung des Unterrichts sowie Angebote für Schulen.

Im Rahmen des Programms haben HMKB und HMD unter anderem erfolgreich die „Beratungsstelle Jugend und Medien Hessen“ 2022 ins Leben gerufen. Sie ist Anlaufstelle für Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte und andere pädagogische Fachkräfte bei Fragen rund um das Thema Mediennutzung. Sie bietet Unterstützung beim pädagogischen Jugendmedienschutz und informiert über aktuelle Entwicklungen im Medienbereich und Internettrends.

Darüber hinaus wurde in Kooperation beider Ressorts das Pilotfach „Digitale Welt“ an hessischen Schulen implementiert. Das neue Schulfach wird seit September 2022 an verschiedenen hessischen Schulen erprobt. In zwei zusätzlichen Schulstunden pro Woche lernen die Kinder anhand konkreter Aufgaben unter anderem aus den Bereichen Ökonomie und Ökologie informatische Grundlagen wie Programmieren oder die Funktionsweise von Algorithmen kennen. Außerdem werden wichtige Themen wie Datenschutz, Cyberkriminalität und verantwortungsvolle Mediennutzung behandelt.

Im Rahmen des Digitalbudgets („Digitalmilliarde“) fördert das HMD darüber hinaus eine Reihe von Maßnahmen der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung, die zur Demokratieförderung beziehungsweise zur Bekämpfung von Antisemitismus beitragen.

Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales (HMSI):

Im Bereich der frühkindlichen Bildung wird die Medienkompetenz von Erwachsenen (unter anderem pädagogischen Fachkräften und Eltern) durch mehrere Angebote des HMSI gefördert:

- Das gemeinsam mit dem landesweiten „Netzwerk gegen Gewalt“ seit Anfang 2024 durchgeführte Projekt „Medienkompetenz in Kindertageseinrichtungen“ (Mekoki) führt hessenweit in den teilnehmenden Kitas Fortbildungen und Elterninformationsabende durch und bietet Beratungsangebote an.
- Gemeinsam mit der Stiftung Kinder forschen wurde ein neues Fortbildungsangebot zur frühen informatischen Bildung auf der Grundlage des Bildungs- und Erziehungsplans für Kinder von 0 bis 10 Jahren (BEP) entwickelt. Seit Herbst 2024 wird das Fortbildungsangebot von der Stiftung Kinder forschen für Kitas hessenweit angeboten.
- Von den Fortbildungsmodulen für Fachkräfte zum BEP zielt Modul 7 „Die wunderbare Welt des Entdeckens“: Lernmethodische Kompetenzen, MINT, digitale Medien und Medienkompetenz auf die Stärkung der Medienkompetenz.

Bezogen auf jugendliche Nutzerinnen und Nutzer: Grundsätzlich unterstützt die Landesregierung finanziell die Träger der außerschulischen Jugendbildung in Hessen, welche auch zahlreiche Angebote im Bereich Medienkompetenz anbieten. Zudem ist die Landesregierung an der Finanzierung bundesweiter Einrichtungen des Jugendmedienschutzes (FSK, USK und jugendschutz.net) beteiligt, welche ebenfalls Medienkompetenzprojekte durchführen. Darüber hinaus werden immer wieder zahlreiche einzelne Projekte zum Thema Medienkompetenz gefördert. Aktuell sind dies beispielsweise die folgenden Projekte (Auszug):

- Fortbildungsreihe „Mädchen. Medien. Bildung.“
Zielgruppe: Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus der Mädchenarbeit
Laufzeit: 2024
Träger: MuK Institut für Medienpädagogik und Kommunikation e. V.
- Projekt: „FSK – Kinder- und Jugendpanels“
Zielgruppe: Kinder und Jugendliche
Laufzeit: 2024
Träger: FSK – Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft
- Projekt „Adaptive Digitalisierung – Mit passender Hardware eine Brücke zur Medien-Inklusion bauen“
Zielgruppe: Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung
Laufzeit: 2023 und 2024
Träger: IB Südwest gGmbH – Jugendbildung Hessen
- Projekt „Partizipative Entwicklung einer Jugend-App für Kassel“ (Jugendaktionsprogramm 2022 bis 2024)
Zielgruppe: Kinder und Jugendliche
Laufzeit: 2022 bis 2024
Träger: Stadt Kassel, Jugendamt
- Projekt „V'n'R – Virtuelle Gestaltungsräume entdecken und reale Mitbestimmung erfahren“ (Jugendaktionsprogramm 2022 bis 2024)
Zielgruppe: Kinder und Jugendliche
Laufzeit: 2022 bis 2024
Träger: IB Südwest gGmbH – Jugendbildung Hessen
- Projekt „Online-Jugend-Mitmach-Magazin“ (Jugendaktionsprogramm 2022 bis 2024)
Zielgruppe: Kinder und Jugendliche
Laufzeit: 2022 bis 2024
Träger: Kreisausschuss des Kreises Groß-Gerau (Kreisjugendförderung/Jugendbildungswerk)
- Projekt „Hybrid Gen. 2022 bis 2024 – Wie kann Jugendarbeit mit einer hybriden und für eine hybride Generation aussehen?“ (Jugendaktionsprogramm 2022 bis 2024)
Zielgruppe: Kinder und Jugendliche
Laufzeit: 2022 bis 2024
Träger: MuK Institut für Medienpädagogik und Kommunikation e. V.
- Projekt „Smart Education – Medienkompetenz in Einrichtungen der stationären Jugendhilfe“
Zielgruppe: Fachkräfte und Kinder und Jugendlichen in stationären Jugendhilfeeinrichtungen
Laufzeit: 2024 und 2025
Träger: MuK Institut für Medienpädagogik und Kommunikation e. V.

Wie im Antrag „Beteiligung und Förderung von Jugendlichen ausweiten“ (Drucksache 21/644) dargelegt, plant die Landesregierung, die Ausbildung von Medienkompetenz bei Jugendlichen auch weiterhin zu unterstützen und prüft auch die Bereitstellung von zusätzlichen Fördermitteln.

So sind beispielsweise im Rahmen der Umsetzung eines möglichen Nachfolgeprogramms zum Programm „Aufholen nach Corona“ Maßnahmen des Jugendmedienschutzes beziehungsweise der Medienpädagogik als ein Förderschwerpunkt vorgesehen. Hier bleibt jedoch die Entscheidung des Haushaltsgesetzgebers abzuwarten.

Wiesbaden, 21. März 2025

Prof. Dr. Roman Poseck